

Wirtschaftsstruktur | Algerien

14.07.2020

## Öl und Gas bleiben die beherrschenden Branchen

**Algerien möchte die regionale Wertschöpfung erhöhen. Die Diversifizierung der Wirtschaft kommt aber nur langsam voran.**

**Von Friedrich Henle | Berlin**

Algerien ist das flächenmäßig größte Land auf dem afrikanischen Kontinent und nach Ägypten die größte Volkswirtschaft Nordafrikas. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in den letzten Jahren weniger stark als in Ägypten und den Maghreb-Nachbarn Marokko und Tunesien. Aktuell leiden die dominierende Öl- und Gasbranche und damit der Staatshaushalt unter den gesunkenen Weltmarktpreisen.

### Wirtschaftliche Eckdaten Algeriens

Indikator	2018	2019 )	Vergleichsdaten Deutschland 2019
BIP (nominal, Mrd. US\$)	173,7	185,6	3.846,6
BIP pro Kopf (US\$ in Kaufkraftparität)	15.534	15.649	46.286
Bevölkerung (Mio.)	42,1	42,9	83,1
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = x Algerische Dinar)	137,64	133,67	-

\*) Schätzung

Quelle: EIU; Bundesbank; Statistisches Bundesamt

Ausführliche Informationen zur Wirtschaft finden Sie in den [Wirtschaftsdaten kompakt](#).

### Sektoren: Öl und Gas dominieren die Wirtschaft

Die Förderung von Öl und Gas bestimmt das Wirtschaftsmodell Algeriens, das in Krisenzeiten wie der aktuellen Coronapandemie vor besonderen Herausforderungen steht. Gefallene Einnahmen aus dem Verkauf von Kohlenwasserstoffen wirken sich direkt auf den Haushalt aus, den die Regierung für das laufende Jahr 2020 stark kürzen musste. In allen Branchen sind staatliche Unternehmen und Aufträge von großer Bedeutung. Knapp 38 Prozent aller Beschäftigten arbeiteten 2019 im öffentlichen Sektor.

### Bedeutung der Wirtschaftszweige in Algerien (Anteile in Prozent)

Sektoren	Anteil an der Bruttowertschöpfung 2019	Anteil an den Beschäftigten 2019 *)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12,4	9,6
Bergbau (inklusive Öl- und Gasförderung)	20,2	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	4,7	11,5
Energieversorgung (inklusive Wasserversorgung)	1,2	n/a
Baugewerbe	12,2	16,8
Dienstleistungen	49,2	60,9

\*) basierend auf einer Umfrage des Statistikamts ONS vom Mai 2019

Quelle: Statistikamt ONS; Berechnungen von Germany Trade & Invest

### Verarbeitendes Gewerbe: Höhere regionale Wertschöpfung angestrebt

Gemessen an der Wertschöpfung, stellt die Nahrungsmittelverarbeitung den wichtigsten Zweig des verarbeitenden Gewerbes dar. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Herstellung von Baumaterialien beziehungsweise die Stahl-, Metall-, Maschinenbau- und Elektroindustrie. Bei der Zement- und Stahlproduktion ist in den letzten Jahren verstärkt investiert worden, mit dem Ergebnis, dass das Land bei diesen beiden Produkten zum Nettoexporteur wurde. In der Summe muss Algerien dennoch weiterhin viele Güter importieren.

Die Regierung forciert die regionale Wertschöpfung, indem sie unter anderem Einfuhren auf bestimmte Güter durch Zölle oder zeitweise Importverbote erschwert. Um mehr ausländische Investitionen anzuziehen, hat Algerien 2020 den [Joint-Venture-Zwang mit lokalen Unternehmen in sogenannten nicht-strategischen Sektoren aufgehoben](#). Dies könnte sich in den kommenden Jahren positiv auf die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes auswirken.

### Dienstleistungen: IKT könnten an Bedeutung gewinnen

Der Handel und das Transportgewerbe tragen im Dienstleistungssektor am meisten zur Bruttowertschöpfung bei. Die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 in Algerien dürften das Ergebnis für 2020 allerdings deutlich schmälern. Größter Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich ist die öffentliche Verwaltung, für die 2019 rund 16 Prozent aller Beschäftigten arbeiteten. [Der niedrige Ölpreis und Covid-19 belasten auch die Baubranche](#), die seit dem politischen Umbruchjahr 2019 mit größeren Herausforderungen zu kämpfen hat. Diverse staatlich finanzierte Projekte sind gestoppt oder verschoben worden.

Bei der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat Algerien noch Nachholbedarf. Die Coronakrise hat die Digitalisierung etwas beschleunigt; in den letzten Monaten sind etliche digitale Geschäftsmodelle auf den Markt gekommen. Start-ups sollen zukünftig eine noch größere Rolle in Algeriens Wirtschaft einnehmen. Eine spezielle Gesetzgebung ist in Vorbereitung, und eine staatliche Risikokapitalgesellschaft steht angeblich in den Startlöchern. Darüber hinaus ist es Risikokapitalgebern seit 2020 erlaubt, Beteiligungen von mehr als 49 Prozent an Start-ups einzugehen.

### Landwirtschaft und Bergbau: Eigene Versorgung mit Lebensmitteln soll ausgebaut werden

Algerische Regierungen legen seit jeher einen Schwerpunkt auf die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln. Die Ernte konnte bei allen landwirtschaftlichen Produkten kontinuierlich gesteigert werden, befriedigt aber bei weitem nicht den Bedarf ei-

ner stark wachsenden Bevölkerung. Laut Landwirtschaftsministerium soll die bewirtschaftete Fläche in den südlichen Sahara-Gebieten um 250.000 Hektar ausgebaut werden, unterstützt durch eine neu geschaffene Behörde (Office National pour le Développement de l'Agriculture Industrielle dans les Régions Sahariennes). 2019 mussten Nahrungsmittel im Wert von rund 8 Milliarden US-Dollar (US\$) eingeführt werden. Das Land zählt zu den größten Getreideimporteuren der Welt.

Öl- und Gasverkäufe zeichnen für etwa 95 Prozent der Exporterlöse und für rund zwei Drittel der Budgeteinnahmen verantwortlich. An dieser Struktur dürfte sich kurz- bis mittelfristig kaum etwas ändern. Den [Rückgang beziehungsweise die Stagnation bei der Öl- und Gasförderung](#) will das Land mit einem neuen Kohlenwasserstoffgesetz aufhalten, das Investitionen in die Branche durch ausländische Firmen attraktiver macht. Eine Kooperation mit dem staatlichen Konzern Sonatrach bleibt aber weiterhin Pflicht.

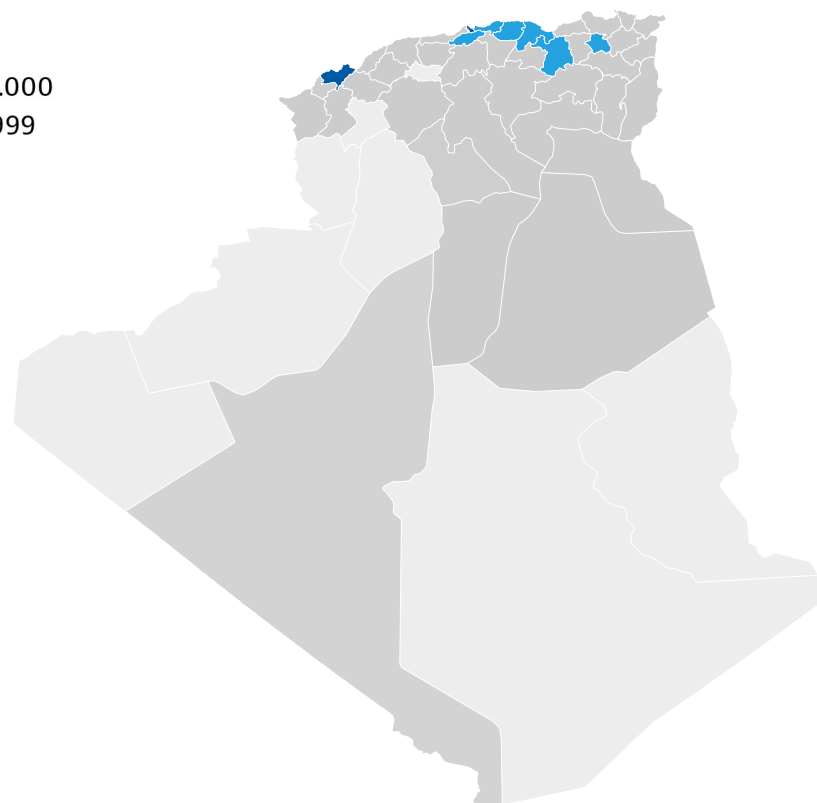
Die Förderung von Öl und Gas stellt [die übrigen Bergbauaktivitäten Algeriens](#) bei weitem in den Schatten. Diese machen weniger als 1 Prozent des BIP aus.

## Regionen: Konzentration auf die Mittelmeerküste

Die wirtschaftliche Aktivität konzentriert sich auf den nördlichen Teil des Landes, der ans Mittelmeer angrenzt. Er nimmt nur 4 Prozent der Fläche ein, beherbergt aber etwa 40 Prozent der algerischen Bevölkerung. Die Hauptstadt Algier ist gleichzeitig auch das bedeutendste Wirtschaftszentrum des Landes. Laut Statistikamt ONS (Office National des Statistiques) sind rund ein Drittel der algerischen Unternehmen (juristische Personen) hier beheimatet. Weitere wichtige urbane Wirtschaftszentren befinden sich unter anderem in Oran, Constantine und Sétif.

## Anzahl der Unternehmen in Algerien\*

- > 10.000
- 5.000 – 10.000
- 1.000 – 4.999
- < 1.000



+  
-

\* Bewegen Sie den Mauszeiger über die Wilayas für mehr Informationen

Stand: 30.06.2019

Quelle: Statistikamt ONS

Die Öl- und Gasförderung findet hauptsächlich in den südlichen Landesteilen ("Grand Sud" genannt) statt, die geografisch von der Sahara bestimmt sind. Im Südosten sticht hier die Region um die Stadt Hassi Messaoud für die Ölförderung hervor. Neue Gasvorkommen werden vor allem im Südwesten des Landes erschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des "Grand Sud" unterstützt die Regierung durch besondere Anreizprogramme. Dazu gehören unter anderem zeitlich befristete Steuerermäßigungen für Unternehmen und Arbeitnehmer sowie reduzierte Pachtgebühren für Land.

### Regionale Verteilung wichtiger Wirtschaftszweige in Algerien

Wirtschaftszweig	Regionen (Wilayas)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Boumerdès, El Tarf, Oran
Bergbau (inklusive Öl- und Gasförderung)	Ourgla, Sétif, Tébessa

Quelle: Statistikamt ONS; Recherchen von Germany Trade & Invest

Wirtschaftszweig	Regionen (Wilayas)
Verarbeitendes Gewerbe	Algier, Oran, Sétif
Baugewerbe	Algier, Oran, Tizi Ouzou
Handel	Algier, Oran, Constantine
Transport und Logistik	Algier, Oran, Constantine
Hotel- und Gastgewerbe	Algier, Oran, Béjaïa
Informations- und Kommunikationstechnologien	Algier, Oran, Tizi Ouzou


## Dieser Inhalt ist relevant für:

Algerien  
Wirtschaftsstruktur  
Wirtschaftsumfeld

## Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.